

Hinweise zum Studium der Kurse

Die drei Kurse des Moduls 3.2 führen in die Politik in unterschiedlichen Organisationskontexten des deutschen Regierungssystems und der Europäischen Union ein.

Zunächst behandelt der Kurs 03223 „Begriff und Wirklichkeit des modernen Staates“ den Begriff, die Merkmale und die Entwicklung des modernen Staates. Der Kurs soll Ihnen ein Verständnis für die grundlegenden Formen der modernen Herrschaftsorganisation, für die faktischen Prozesse und die Leistungsfähigkeit des Staates vermitteln. Zugleich stellt er die Herausforderungen an die Staatstätigkeit, die Demokratie sowie die Rechts- und Verfassungsstaatlichkeit sowie an die Verwaltung dar, welche mit gesellschaftlichen Veränderungen und der Internationalisierung bzw. Globalisierung verbunden sind.

Im Kurs 03229 „Föderalismus in der Bundesrepublik Deutschland“ werden die Grundlagen der föderativen Staatsorganisation erläutert. Sie lernen, wie der Bundesstaat entstanden ist, welche besonderen Merkmale er aufweist, wie die Aufgaben und Finanzen zwischen Bund und Ländern aufgeteilt sind, wie die Ebenen in der Gesetzgebung und Verwaltung zusammenwirken und wie die Politik im kooperativen Bundesstaat funktioniert.

Der Kurs 03204 „Europäische Integration – Europäisches Regieren“ erweitert den Blick auf den Mehrebenencharakter der Politik, indem er in die Grundlagen der Europäischen Integration und europäischen Politik einführt. Dabei wird Ihnen vermittelt wie die Europäische Union entstanden ist bzw. sich verändert hat, welche Einflüsse als Erklärung für Strukturveränderungen herangezogen werden können, wie die verschiedenen Ebenen bei der Gesetzgebung zusammenwirken, welchen Einfluss die BürgerInnen und Interessenvertreter haben, ob daraus ein Demokratiedefizit abzuleiten ist und wie die EU im internationalen Bereich agiert.

Das Themenspektrum der Kurse ist damit sehr breit, es umfasst die allgemeine Lehre vom Staat und alle Ebenen des Bundesstaats und die EU. Sowohl der Kurs zum deutschen Föderalismus als auch der Kurs zur EU stellen die institutionellen Grundlagen des Regierens in Mehrebenensystemen dar, welche einen zentralen Aspekt der sich entwickelnden staatlichen Herrschaft bilden. Allerdings wird für Sie vieles nicht völlig neu sein. Die Grundlagen des Staats-, Regierungs- und Verwaltungssystems kennen Sie, wenn nicht als aufgeklärte Staatsbürger, dann aus den Kursen des Moduls 1.2a und 1.2b "Grundstrukturen der Politik". Das Modul 3.2 dient also dazu Ihre Kenntnisse in diesen Bereichen vertiefen.

Wenn Sie die Kurse im Zusammenhang betrachten, müsste Ihnen eine verbindende Perspektive auffallen. Obgleich die Kursautoren keine identische Theorie vertreten, betrachten sie doch das Regieren im Bundesstaat als Politik, die wesentlich durch spezifische Institutionen oder Organisationen geprägt ist. Mit Organisation ist dabei die Festlegung von bestimmten Strukturen und Verfahren mit dem Ziel der Koordinierung individueller Handlungen auf ein Ziel oder eine Aufgabe gemeint, der Begriff Institution verweist zudem auf die Anerkennung von Zielen und Regeln in Organisationen durch die Mitglieder einer Organisation oder die Gesellschaft. Es ist also der Faktor der Institution/Organisation, der in allen Kursen im Mittelpunkt steht. Sie sollten in dem Modul erkennen lernen, wie verschiedene komplexe Organisationsstrukturen auf politische Prozesse wirken.

Deutlich wird in den Kursen auch, dass Institutionen bzw. Organisationen politische Prozesse und ihre Ergebnisse nicht determinieren. Wenn Sie die Kurse lesen, dann werden Sie erkennen, dass diese alle Entwicklung und Veränderung betonen, obgleich Institutionen und Organisationen als das Beständige und oft als schwer reformierbar gelten. Dies soll Sie nicht nur auf aktuelle Veränderungen aufmerksam machen. Sie sollten auch verstehen, dass komplexe Organisationen im Staat der Bundesrepublik Deutschland wiederum durch Politik gestaltet werden, und zwar nicht allein durch "Institutionenreformen" – wie etwa die Regierungsreform, die Föderalismusreform – oder Verwaltungsreformen, sondern auch durch die Praxis politischen Handelns und Entscheidens, durch die Anwendung von Regelsystemen, welche die Organisationen ausmachen. Die inkrementelle Entwicklung im Wechsel zwischen großen Reformen und „endogenen“ Veränderungen kennzeichnet besonders den Prozess der Europäischen Integration, indem ein politisches System entstanden ist, das nach wie vor als „im Werden“ begriffen zu verstehen ist. Die Bearbeitung der Kurse sollte es Ihnen auch ermöglichen die Zusammenhänge zwischen der Europäischen Integration und der Entwicklung von Staat und Föderalismus in Deutschland nachzuvollziehen.

Ein Weiteres sollten Sie beachten: Die in mehrere Ebenen gegliederte Staatsorganisation („Mehrebenenstaat“) wirft nicht nur die Frage nach der Verteilung von Kompetenzen und Ressourcen oder

nach den Beziehungen zwischen den Ebenen auf, sie prägt auch das Regieren auf den einzelnen Ebenen. Entscheidungsprozesse in der EU oder im Bundesstaat funktionieren unter der Bedingung, dass einzelne Akteure in Organisationskontexte anderer Ebenen eingebunden sind. Andererseits ist festzustellen, dass die Entscheidungsprozesse zwischen den Ebenen, die Koordination und Kooperation zwischen EU, Bund und Ländern durch die spezifischen Bedingungen des Parteiensystems und des parlamentarischen Regierungssystems geprägt werden. Regieren im Mehrebenensystem spielt sich also gleichzeitig innerhalb und zwischen den Ebenen ab.

Beim Studium des Moduls sollten Sie auf diese Zusammenhänge und "Querschnittsaspekte" achten. Wenn Sie die Kurse studieren, dann müssen Sie sich nicht alle Details merken. Wichtiger ist ein Verständnis der besonderen Strukturen des Staates und des Regierens im Mehrebenensystem und ihrer Auswirkungen auf politische Prozesse und Ergebnisse. Versuchen Sie, durch Beachtung der hier genannten Zusammenhänge der Kurse ein besseres Verständnis von Politik im deutschen Bundesstaat und in der EU und damit für die Auswirkungen der „Veränderung von Staatlichkeit“ zu gewinnen.